Synopse

Änderung des Gesetzes über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (JG) - Revision 2021

Von diesem Geschäft tangierte Erlasse (RB Nummern)

Neu: –
 Geändert: **922.1**
 Aufgehoben: –

Geltendes Recht	Fassung der vorberatenden Kommission (20/GE 13 248) Nach Rückweisung von § 26 Abs. 1^{bis}
	Änderung des Gesetzes über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (JG)
	I.
	Der Erlass RB 922.1 (Gesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel [JG] vom 13. Mai 1992) (Stand 1. April 2018) wird wie folgt geändert:
	<p>§ 14a Schiesswesen, Aus- und Weiterbildung</p> <p>¹ Der Kanton fördert das jagdliche Schiesswesen.</p> <p>² Er regelt die Aus- und Weiterbildung der Jäger und der Organe der Jagdpolizei.</p>
	<p>§ 14b Jagdschiessstand</p> <p>¹ Der Kanton erstellt und betreibt die Infrastruktur für die Sicherstellung der jagdlichen Schiessausbildung und Weiterbildung, für die Abnahme von Jagdprüfungen sowie für das Erbringen der periodischen Treffsicherheitsnachweise.</p> <p>² Er kann den Betrieb an Dritte auslagern und entsprechende Leistungsvereinbarungen abschliessen.</p>
§ 27 Information, Ausbildung	§ 27 Information-, Ausbildung

Geltendes Recht	Fassung der vorberatenden Kommission (20/GE 13 248) Nach Rückweisung von § 26 Abs. 1bis)
<p>¹ Der Regierungsrat kann Massnahmen treffen, durch welche die Bevölkerung über die Lebensweise der wildlebenden Tiere, deren Bedürfnisse und deren Schutz orientiert wird.</p> <p>² Er regelt die Aus- und Weiterbildung der Jäger und der Organe der Jagdpolizei.</p>	<p>² <i>Aufgehoben.</i></p>
<p>§ 34 Haftung des Kantons</p> <p>¹ Der Kanton haftet für Schäden an Wald, landwirtschaftlichen Kulturen, Nutztieren oder Infrastrukturanlagen, die durch geschützte Tiere gemäss Art. 13 Abs. 4 JSG¹⁾ oder durch Hirsche, Wildschweine, Dachse, Krähen oder durch kantonal geschützte Tierarten verursacht werden.</p> <p>² An den Aufwendungen für die von Hirschen, Wildschweinen oder Dachsen verursachten Schäden hat sich die Jagdgesellschaft in der Regel mit 15 Prozent zu beteiligen.</p> <p>³ Der Kanton kann sich an der Deckung von Schäden, die von anderen geschützten Tieren verursacht werden, beteiligen.</p>	<p>¹ Der Kanton haftet für Schäden an Wald, landwirtschaftlichen Kulturen, Nutztieren <u>oder Infrastrukturanlagen</u> Nutztieren, die durch geschützte Tiere gemäss Art. 13 Abs. 4 JSG²⁾ oder durch Hirsche, Wildschweine, Dachse, Krähen oder durch kantonal geschützte Tierarten <u>verursacht werden. Die Haftung gilt auch für Schäden an Infrastrukturanlagen, die durch Biber verursacht werden.</u></p>
<p>§ 39 ...³⁾</p>	<p>§ 39 <i>Aufgehoben.</i></p>
<p>§ 40 Inkrafttreten</p> <p>¹ Dieses Gesetz tritt auf einen vom Regierungsrat zu bestimmenden Zeitpunkt in Kraft⁴⁾.</p>	<p>§ 40 <i>Aufgehoben.</i></p>
	<p>II.</p>
	<p><i>(keine Änderungen bisherigen Rechts)</i></p>

¹⁾ SR [922.0](#)

²⁾ SR [922.0](#)

³⁾ Aufhebung bisherigen Rechtes, ABl. 1992, Seite 923.

⁴⁾ § 14 Abs. 2, § 20, § 25, § 26 und § 31 vom Bund genehmigt am 13. August 1992, in Kraft gesetzt auf den 1. Januar 1993.

Geltendes Recht	Fassung der vorberatenden Kommission (20/GE 13 248) Nach Rückweisung von § 26 Abs. 1 ^{bis}
	III.
	<i>(keine Aufhebungen bisherigen Rechts)</i>
	IV.
	Diese Änderung tritt auf einen durch den Regierungsrat zu bestimmenden Zeitpunkt in Kraft.